

«Sie meinen bei diesem Sturm...?»

«Hat schon nachgelassen. Sie können fahren.»

«Wie lange werde ich brauchen?»

«In knapp vier Stunden können Sie da sein. Ist morgen früh einigermaßen ruhige See, nehmen Sie gleich den Patienten mit.»

«Können Sie denn das Boot bis morgen entbehren?»

«Bis morgen mittag. Darf ich es klar machen lassen?»

«Bitte! Und vielen Dank auch, Herr Götting.»

«Keine Ursache. Wo man kann, hilft man gerne.»

Doktor Stein macht sich fertig. Er nimmt seine Instrumententasche und Medikamente mit. Man kann nicht wissen..

Der Kapitän der Pinasse ist ihm bekannt. Freundlich begrüßt man sich.

«Na, und Herr Larsen?» fragt Doktor Stein.

«Kommt nicht mit,» erwidert der Kapitän, ich habe hier einen Brief an den Aten.»

Der kleine, schnelle, bewegliche Dampfer sticht ohne Erik in See.

Der sitzt schon wieder in einer Hafenkneipe, trinkt sich erneut Mut an. Mut zur Ausführung eines Entschlusses, der ihm ganz plötzlich kam.

Neben ihm ertönt ein Orchestrion. An einem schmierigen Tisch in der Ecke vergnügen sich Matrosen an einem Würfelspiel. Die Tochter des Wirtes, ein dreistes, robustes Mädels, blinzelt zu ihm herüber. Er sieht es nicht. Starrt in sein Schnapsglas, mit etwas verglastem Blick.

Auf nach Hannover! Wann geht ein Zug? Fahrplan! Um drei erst... verdammt noch einmal!

Plötzlich besinnt er sich, daß er nicht genug Geld bei sich hat. Er muß es sich pumpen. Wo aber? Ach was, es geht einfacher. Leihhaus! Goldene Uhr versetzt!

Jammervoll, was die bezahlen! Reicht knapp für die Hinfahrt. Na, meinetwegen. Dann hat er ja Tante Jette. Die wird schon helfen.

Unterwegs will er alles genau überlegen. Im Augenblick kann er nicht denken. Nebel kreisen vor seinen Augen. Es rieselt wohligh durch seine Glieder. Wie Oel ging das Zeug durch die Kehle.

Liebliche Bilder umpaukeln ihn. Aller Zorn ist verrauscht und vergessen. Alkohol ist doch ein Tröster, Medizin für die Seele.

Er stampft zum Bahnhof. Was wird der Doktor nur denken, daß er, Erik, nicht mitkam? Ach, pfeif auf den Doktor. Er hat ja noch rasch an den Vater geschrieben, daß er nicht mitkommen könne. Man möge ihn in zwei bis drei Tagen wieder erwarten. Nähere Erläuterungen brauche es nicht. Herzlichen Gruß, auch an Mutter. Fertig. Erik darunter. Schluß.

«Schnellzug nach Hannover?»

«Bahnsteig zwei, bitte.»

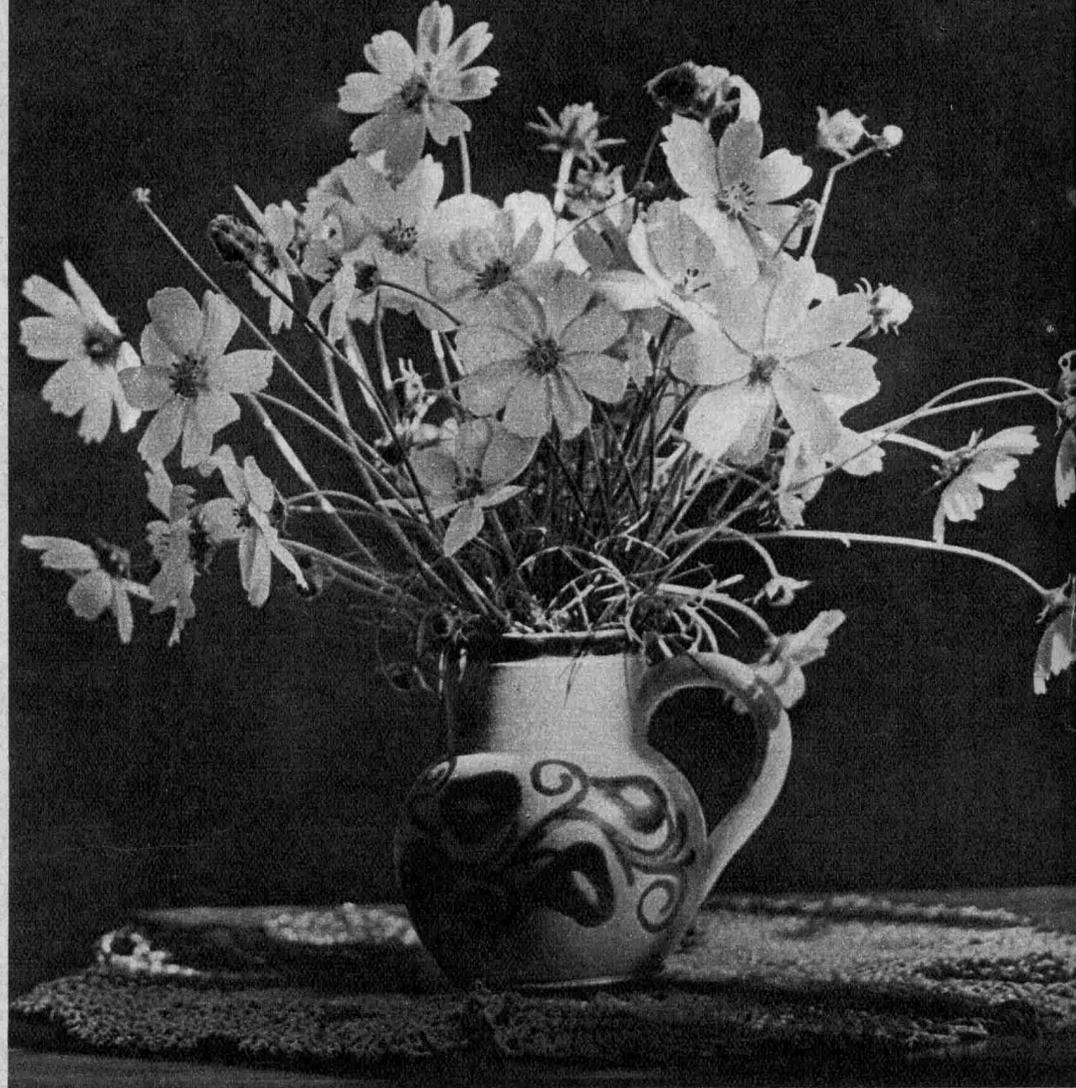
«Oh, danke schön!» Warum grient der Beamte? Ha—psch! Nun muß er schon wieder niesen. Er ist erkältet. Gehustet hat er schon öfter.

Da steht der Zug. Einsteigen. Abfahrt. Es geht heute schnell. Die Zeit scheint in sich zusammenzuschumpfen.

Man macht es sich bequem in der Ecke. Und nun überlegen! Ach was, überlegen! Der Augenblick wird ihm schon eingeben, was er zu tun hat. Er dröselt ein.

Plötzlich fährt er zusammen. Ein anderer Fahrgast hat ihm mit voller Kraft auf den Fuß getreten. Nein, nicht mit Absicht, doch eben mit voller Kraft. Erik fährt wie eine Hornisse auf. «Unverschämtheit!» Der andere entschuldigt sich höflich. Erik blickt ihn säuerlich an. Dann brummt er:

«Wo sind wir denn eigentlich?»



JEAN MEDINGER

BLUMEN

«Eben in Minden abgefahren, mein Herr!»

«In, wo, in Minden? Das ist ja schon viel zu weit!»

«Wohin wollten Sie denn?»

«Nach Hannover.»

«Das ist aber schade, nun geht es bis Bielefeld durch.»

«Um Gottes Willen, was soll ich in Bielefeld?»

«Oh, da gibt es sehr schönes Leinen! Kaufen Sie Oberhemden! Da habe ich übrigens zufällig hübsche Muster,» der Sprecher holt einen Koffer aus dem Gepäcknetz, «gestatten Sie, daß ich mich vorstelle...»

Erik hält den Arm des anderen fest. «Lassen Sie Ihren Koffer. Ich habe noch genug Oberhemden. Wären Sie mir wenigstens in Hannover schon auf den Fuß getreten!»

«Achtung! Achtung! Wir beginnen mit unserer Funkgymnastik. Grundstellung, bitte, Arme seitwärts gestreckt. Armrollen! Melodie: Fuchs, du hast die Gans gestohlen...»

Knut steht, nur mit der leichten Sporthose bekleidet, in seinem Zimmer. Er führt gewissenhaft alle Kommandos aus. Das Fenster ist weit geöffnet. Frische Morgenluft dringt herein. Leider ist der Himmel bezogen. Ein heftiger Wind schüttelt die Bäume draußen.

Trotz der durchtanzten Nacht ist Knut frisch und munter. Bei seiner Bärennatur spürt er nichts davon.

Aber es klingt ihm noch irgend ein Lachen im Ohr, eine weiche, schmeichelnde Stimme. Verdammt noch mal, lächerlich! Dieses Kind!

Er schüttelt seine Gedanken ab. Und übrigens Gösta! Ja, Gösta, die will er ja